

Protokoll über die 1. öffentliche Sitzung des Bildungs,- Sport,- und Kulturausschusses

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 10.02.2022
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 20:50 Uhr
Ort, Raum: Mensa der IGS Krummhörn-Hinte, Bunter Weg 15,
26736 Krummhörn

Anwesend:

Bürgermeisterin

Frau Hilke Looden

Vorsitzende/r

Frau Marion Niebergall

Mitglieder

Frau Nadine Booken
Frau Astrid Brants
Frau Imke Deterts
Frau Tanja Fiedler
Herr Paul Hörnke
Herr Ralf Ludwig
Herr Heiko Ringena
Herr Johann Schüller
Herr Willi Schunke

beratendes Mitglied für den Kulturbereich

Frau Ursula Kaufmann

Stellvertretendes Mitglied

Herr Jens-Martin Kromminga

von der Verwaltung

Herr Erik Baumann, Auszubildender
Herr Wolfgang Beek, Fachbereichsleiter
Herr Christian Behringer, stv. Fachbereichsleiter
Frau Ina Droll-Dannemann, Fachbereichsleiterin
Frau Marianne Folkerts, technische Angestellte
Herr Sascha Lorenz, Sachbearbeiter

Protokollführerin

Frau Ilona Baumann

Abwesend:

Mitglieder

Frau Lara Dreessen

vertreten durch Jens-Martin Kromminga

Beratende Mitglieder

Herr Florian Puschke

Herr Thomas Ukena

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung der Anwesenden,
Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung,
Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

2. Einwohnerfragestunde

3. Bericht des Gemeindejugendpflegers; Antrag der Bündnis90/
Die GRÜNEN zur Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde
Krummhörn
Vorlage: 2021/030

4. Zahlung einer monatlichen Aufwandsentschädigung für
Schiedspersonen in der Gemeinde Krummhörn
Vorlage: 2021/062

5. Antrag der SPD-Fraktion: Personal für Lese- u.
Hausaufgabenhilfe - "Aufholen nach Corona"
Vorlage: 2016/552

6. Antrag SPD Fraktion "Sportregion Krummhörn"
Vorlage: 2016/567

7. Antrag der fbl-Fraktion; Erlass einer Satzung der Gemeinde Krummhörn für das Jugendparlament
Vorlage: 2021/064

8. Antrag der SPD-Fraktion; Entwicklung einer Richtlinie zur finanziellen Unterstützung der Vereine nach der Corona-Pandemie
Vorlage: 2016/569

9. Antrag der S.W.K. Fraktion; Analyse Kindergarteneinrichtungen/Krippenplätze, Tagesmütter/Bauliche Substanz der Einrichtung, Einzugsgebiet und Belegung
Vorlage: 2021/039

10. Bericht der Bürgermeisterin

11. Beantwortung der schriftlich eingereichten Anfragen

12. Wünsche und Anregungen

13. Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

14. Schließung der öffentlichen Sitzung

zu 1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung der Anwesenden, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Ausschussvorsitzende Niebergall eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden, und stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.

Frau Niebergall begrüßt insbesondere Frau Kaufmann als beratendes Mitglied für den Kulturbereich und verpflichtet sie per Handschlag. Weitere beratenden Mitglieder sind nicht anwesend.

Anschließend stellt Ausschussvorsitzende Niebergall die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung gibt Frau Niebergall an, dass diese um den Antrag der fbl-Fraktion auf Erlass einer Satzung für das Jugendparlament erweitert wird. Dieser wird unter TOP 6 beraten. Der ursprüngliche Tagesordnungspunkt 6 „Antrag der SPD-Fraktion, Sportregion Krummhörn“ wird zurückgezogen.

Zur Erweiterung der Tagesordnung ergeben sich folgende Wortmeldungen:

- a) Ausschussmitglied Schüller gibt an, dass die SPD-Fraktion im Jahr 2018 einen Antrag auf Einrichtung eines Jugendparlaments gestellt habe. Dieser sei nicht zu Ende geführt worden.

Fachbereichsleiter Beek antwortet hierzu, dass der Antrag seinerzeit zur Beratung an die Fraktionen verwiesen wurde. Bei dem Antrag der fbl-Fraktion handelt es sich um einen neuen eingereichten Antrag, über den zu beraten sei.

Ausschussmitglied Ringena ergänzt, dass der Antrag seinerzeit zur Beratung an die Fraktionen verwiesen worden sei. Die fbl-Fraktion habe sich mit dem Antrag befasst und einen Satzungsvorschlag dem neuen Antrag als Diskussionsgrundlage beigefügt.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht.

Die Änderung der Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

zu 2. Einwohnerfragestunde

Hierzu werden keine Mitteilungen gemacht.

**zu 3. Bericht des Gemeindejugendpflegers; Antrag der Bündnis90/ Die GRÜNEN zur Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Krummhörn
Vorlage: 2021/030**

Die Bündnis90 – Die GRÜNEN-Fraktion im Rat hat beantragt, dass der Gemeindejugendpfleger über seine Tätigkeiten im Jahr 2021 und einen Ausblick auf das Jahr 2022 berichtet. Außerdem bittet die Fraktion um Vorschläge, wie die Jugendarbeit in den Dörfern ausgebaut werden kann. Zudem bittet die Fraktion um Informationen über die aktuelle Nutzung des Jugendhauses in Pewsum.

Gemeindejugendpfleger Behringer begrüßt alle herzlich zur heutigen Sitzung.

Er berichtet ausführlich über seine Tätigkeiten in den Jahren 2020/2021 und gibt einen Ausblick auf das Jahr 2022. Zudem informiert er ausführlich über die Entstehung und den Werdegang der Jugendarbeit in der Gemeinde Krummhörn.

Zu Beginn berichtet Herr Behringer über sein Tätigkeitsfeld „Ferienpass“. Coronabedingt konnten viele Veranstaltungen im Jahr 2020 nicht durchgeführt werden. Im Jahr 2021 sei wieder ein deutlicher Anstieg an Aktionen zu verzeichnen. Insgesamt haben 102 Kinder aus der Krummhörn im Jahr 2021 an verschiedenen Ferienpass-Aktionen teilgenommen.

Als weiterer Standbein im Bereich der Jugendarbeit sei die Ferienbetreuung zu nennen. Die Ferienbetreuung konnte im Jahr 2020 ebenfalls aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie üblich angeboten werden.

Zudem berichtet Herr Behringer über die Veranstaltungen, die zudem coronabedingt nicht stattfinden konnten. Dazu gehört u.a. das Streetsoccer-Turnier, Beteiligung an Before Sunset, das Projekt „Pimp Your Town“ und das Planspiel Jugendparlament.

Anschließend informiert Herr Behringer über den offenen Treff. Das Angebot habe von 2009 bis 2014 kontinuierlich stattgefunden und wurde von Besuchern im Alter von 14 – 17 Jahren sehr gut angenommen. Seit 2016 gingen die Besucherzahlen zurück. Das sei auf veränderte Rahmenbedingungen zurückzuführen. Mit der Auflösung der Haupt- und Realschule und der Beschulung der höheren Jahrgänge in Hinte, war es nicht mehr möglich, die Zielgruppe für den offenen Treff zu gewinnen. Zudem seien veränderte Freizeitverhalten und längere Unterrichtszeiten als Grund für den Besucherrückgang zu nennen.

Durch die Möglichkeit, das Mittagessen im Jugendhaus einzunehmen, haben man versucht, die Jugendlichen an das Jugendhaus zu binden. Das Angebot war seinerzeit nur möglich, als die IGS Krummhörn-Hinte noch kein Mensakonzept hatte. Jedoch konnten dadurch auch keine Besucher für das Nachmittagsprogramm gewonnen werden.

Außerdem wurde das Angebot Bandpraxis an der IGS Krummhörn-Hinte durchgeführt. Das Jugendhaus werde aktuell grundsätzlich nur noch von der

Mädchengruppe und der Hilfe im Schulalltag genutzt. Aber auch die Angebote werden aufgrund der Corona-Pandemie nicht mehr angeboten. Zudem nutzt die Schwimmsparte des TuS Pewsum die Räumlichkeiten für verschiedene Veranstaltungen.

In der Zeit der Corona-Pandemie habe er verstärkt durch Streetwork versucht Kontakt zu den Jugendlichen aufzunehmen.

Ziel sei es aktuell, den offenen Bereich neu zu beleben. Als erste Idee sei überlegt worden, eine Immobilie zentral in Pewsum als Jugendhaus zu nutzen. Vermutlich suchen die Jugendlichen den aktuellen Standort nicht auf, da dieser in der Nähe des Schulgebäudes liegt. Die Suche nach einer geeigneten Immobilie gestaltete sich jedoch schwieriger als gedacht. Dabei habe man überlegt, die ehemalige Videothek Schumann als Jugendhaus zu nutzen. Jedoch sei das Gebäude für die Nutzung nicht geeignet.

Außerdem könnte die Jugendpflege als mobile Sozialarbeit direkt die Dörfer aufsuchen. Dabei sei die Idee entstanden, dass Bauwagenprojekt JIM zu reaktivieren. Das damalige Projekt der evangelisch-reformierten Kirche sei seinerzeit sehr gut angenommen worden.

Außerdem habe Herr Behringer in der vergangenen Zeit viele Gespräche geführt und sich mit seinen Kollegen im Landkreis Aurich ausgetauscht. Er habe Kontakt mit dem Konfi-Club der Kirche Pewsum aufgenommen und das Gespräch in Richtung „Arche Visquard“ gesucht.

Momentan sei das Testzentrum im Jugendhaus untergebracht. Ziel sei es, nach den Osterferien das Jugendhaus, zunächst montags und mittwochs, wieder zu öffnen.

Grundsätzlich sei eine Umfrage geplant, um gezielt den Bedarf und die Wünsche bei den Jugendlichen abzufragen. Die Umfrage werde über IServ direkt an der IGS Krummhörn-Hinte durchgeführt. Die Ergebnisse werden dann im Bildungs-, Sport-, und Kulturausschuss vorgetragen.

Herr Behringer informiert, dass weitere Nutzungsmöglichkeiten des Jugendhauses grundsätzlich offen seien.

Nach der ausführlichen Präsentation ergeben sich folgende Fragen:

- a) Ausschussmitglied Ludwig fragt an, ob und wie es möglicherweise mit dem Projekt JIM weitergeht und ob die Jugendleiterausbildung (Juleica-Card) aktuell erworben werden kann.

Herr Behringer antwortet dazu, dass Herr Denkena, der als Jugendreferent der ev.-ref. Kirche das Projekt federführend begleitet hat, sehr präsent war und ein gutes System entwickelt habe. Gemeinsam seien seinerzeit die Jugendleiterausbildungen angeboten worden. Durch den Weggang seien die Projekte zusammengebrochen. Die Jugendleiterausbildung werde derzeit vom Gemeindejugendpfleger der Gemeinde Ihlow durchgeführt und angeboten.

- b) Ausschussmitglied Schunke bedankt sich bei Herrn Behringer für die Präsentation. Er führt aus Sicht der Sportvereine aus, dass derzeit in der Krummhörn in den 19 Sportvereinen insgesamt 897 Kinder im Alter von 6 – 18 Jahren tätig seien. Je nachdem seien die Kinder und Jugendlichen zweimal in der Woche mit Training beschäftigt und zusätzlich mit einem Pflichtspiel am Wochenende. Zudem sehe es ähnlich bei den Handballern und Basketballern aus. Weitere Freizeitangebote seien u.a. in den Bereichen, Tischtennis, Murmeln, Daten Segeln, Leichtathletik, Turnen und Schwimmen zu nennen. Außerdem seien ca. 70 Kinder in der Jugendfeuerwehr tätig. Insgesamt werden ca. 1.000 Kinder im Jahr in den Krummhörner Vereinen beschäftigt.
- c) Ausschussmitglied Hörnke fragt an, welches Einzugsgebiet für das Jugendhaus in Pewsum zu verzeichnen sei. Zudem möchte er wissen, ob der Treff am Wochenenden geplant sei.

Herr Behringer antwortet, dass der offene Bereich aktuell nicht geöffnet sei. Jedoch sei es in Planung. In der Vergangenheit seien Kinder und Jugendliche auch aus den anderen Ortsteilen gekommen. Verstärkt jedoch aus Pewsum, aber auch aus Greetsiel. Wie sich das künftig entwickelt, müsse abgewartet werden. Grundsätzlich sei das Jugendhaus ein Angebot für die gesamte Krummhörn.

Weitere Fragen aus dem Ausschuss ergeben sich nicht.

Aus dem Zuschauerbereich ergeben sich Fragen.

Die Einwohnerfragestunde werde daher eröffnet.

Hierzu ergibt sich kein Widerspruch.

- a) Herr Reemtsma, der als Zuschauer anwesend ist, gibt an, dass die LAK einen erheblichen Zuschuss von der Gemeinde Krummhörn erhält und fragt an, inwiefern die LAK an der Jugendarbeit beteiligt sei.

Herr Behringer berichtet, dass die LAK beauftragt sei, unterschiedliche Angebote in den Ortschaften anzubieten. In der Vergangenheit sei dies auch, durch Angebote an der IGS Krummhörn-Hinte und in den Dörfern, umgesetzt worden.

- b) Herr Agena möchte wissen, wie die personelle Ausstattung im Jugendbereich sei.

Herr Behringer antwortet, dass die Jugendpflege mit einer Vollzeitkraft und einer Teilzeitkraft besetzt sei. An der Schule sei ebenfalls eine Vollzeitkraft und eine Teilzeitkraft im Bereich Sozialarbeit tätig. Schulträger sei allerdings der Landkreis Aurich und nicht die Gemeinde.

- c) Herr Jacobsen gibt an, dass auch die Vereine gefragt seien. In Greetsiel gebe es seit kurzer Zeit einen Jugendtreff. Initiiert habe er das Angebot

gemeinsam mit Pastor Lübben und dem Vorstand des T.V. Greetsiel. Die Jugendlichen nutzen den Wintergarten des Vereins in Greetsiel als Treff und Rückzugsort. Als weitere Aktion sei schon ein Fußballspiel – „Alt gegen Jung“ entstanden.

- d) Herr Agena erläutert, dass Intention des Antrags gewesen sei, die Jugendarbeit zu beleuchten und Informationen darüber zu erhalten. Anlass sei auch die Situation an der Grundschule Pewsum, verbunden mit Lärmbelästigung und Müllablagerungen gewesen. Er fragt an, inwiefern man dort Abhilfe schaffen konnte.

Herr Behringer antwortet, dass er gezielt Gespräche mit den Jugendlichen geführt habe und Streetwork betrieben habe. Die Gemeindejugendarbeit falle jedoch ganz eindeutig unter dem Kinder- und Jugendschutz. Das bedeutet, dass im Jugendhaus und bei den verschiedenen Angeboten nicht geraucht und kein Alkohol getrunken werden darf. Die Jugendlichen, die sich im Bereich der Grundschule aufgehalten haben, seien jedoch dort um Party zu machen und Alkohol zu trinken. Nach der Corona-Pandemie könnten u.a. Spray-Projekte angeboten werden. In der Vergangenheit seien zudem Rockkonzerte veranstaltet worden. Dort habe man Wein und Biere angeboten. Jedoch sei dies mit einem erheblichen Kontrollaufwand verbunden. Er habe zunächst mehrmals versucht, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.

- e) Ausschussmitglied Deterts gibt an, dass bereits mehrmals angesprochen wurde, eine Umfrage durchzuführen um den Bedarf zu ermitteln. Die Umfrage sollte zeitnah durchgeführt werden. Sobald Ergebnisse vorliegen, könne man entsprechend handeln und Angebote schaffen.
- f) Herr Erdmann, der als Zuschauer anwesend ist, berichtet, dass er als Lehrer an der BBS 1 Emden tätig war. Vor vielen Jahren habe er bei der IJCK mitgearbeitet. Seinerzeit habe man sich dafür eingesetzt, in der Krummhörn ein Jugendzentrum zu erhalten. Die Ehrenamtlichen haben Filmabende, Discoabende und Fahrten organisiert. Irgendwann sei das Jugendcafé 'RUINS' entstanden. Durch den Weggang der damaligen Betreuerin sei das Projekt bedauerlicherweise allerdings zusammengebrochen. Die Krummhörn sei jedoch mit den 19 Ortschaften problematisch aufgestellt um jemals ein Jugendzentrum zu installieren. Er befürwortet die Idee, den mobilen Bauwagen wieder neu aufleben zu lassen. Zudem fragt er, ob erst der Bedarf das Angebot schafft oder das Angebot die Nachfrage auslöst. Jugendliche seien spontan und nehmen Angebote wahr oder auch nicht.

Herr Behringer ergänzt, dass das Café 'RUINS' durch den Weggang der damaligen Betreuerin nicht zusammengebrochen ist. Er habe seinerzeit die Öffnungszeiten erweitert und an verschiedenen Öffnungstagen unterschiedliche Gruppen betreut. Durch eine veränderte Gesellschaft

veränderte sich zudem die Nachfrage nach entsprechenden Einrichtungen. Die Unterrichtszeiten, und der Medienkonsum habe sich zudem verändert. In der Vergangenheit seien immer verschiedene Projekte entstanden, die von jeweiligen Generationen angenommen wurden. Danach gab es aber auch immer Generationen, die die verschiedenen Projekte nicht angenommen haben. Er appelliert, zunächst eine Umfrage durchzuführen. Die Schaffung von verschiedenen Angeboten sei auch immer mit Kosten verbunden. Sollte die Umfrage ergeben, dass Angebote in den Abendstunden gewünscht seien, werde dies auch umgesetzt werden.

Herr Erdmann ergänzt, dass die Gemeinde keinen neuen Bauwagen erwerben sollte. Ihm schwebt vor, die Jugendlichen bei der Errichtung und Gestaltung einzubeziehen.

- g) Ausschussmitglied Booken fragt an, ob bereits Angebote entwickelt wurden, um die Jugendlichen, die in der Vergangenheit sich im Bereich des Marktplatzes aufgehalten haben, „abzuholen“.

Herr Behringer antwortet, dass Jugendliche grundsätzlich zur Gesellschaft dazu gehören. Es geht zunächst darum, dass die Jugendlichen sich vernünftig verhalten. Ein alternatives Angebot zu schaffen, das sich die Jugendlichen wünschen, sei gegenwärtig schwierig. Die Problematik sei allerdings nicht so massiv. In der Vergangenheit haben sich Jugendliche zwar im Bereich des Marktplatzes aufgehalten, jedoch gebe es keine massiven Probleme.

Ausschussmitglied Fiedler gibt zudem an, dass der Spielplatz im Bereich der Grundschule eingezäunt sei. Dadurch können Kinder nachmittags den Spielplatz nicht mehr nutzen.

Herr Behringer gibt an, dass die Einzäunung erforderlich war um die Verkehrssicherheit auf dem Schulhof zu gewährleisten. Die Angelegenheit sei 3 Jahre beobachtet worden. Er habe Streetwork betrieben und ein Sicherheitsdienst sei beauftragt worden. Zudem musste die Gefahrenquelle eingedämmt werden. Damit die Polizei tätig werden kann, müssen Anzeigen erstattet werden. Das wurde von den Anwohnern nicht umgesetzt. An dieser Stelle seien zudem auch die Erziehungsberechtigten gefragt.

Ausschussmitglied Booken regt dazu an, eine Begegnungsstätte zu schaffen, die gemeinsam von Kindern, Jugendlichen und Senioren genutzt wird.

- h) Ausschussmitglied Brants erläutert, dass der Spielplatz tagsüber für die Kinder geöffnet sein sollte.

Herr Behringer wird die Angelegenheit prüfen.

Frau Alberts, die als Zuschauerin anwesend ist, ist im Kindergarten Pewsum tätig. Sie erläutert, dass der Spielplatz nachmittags bis ca. 17:30 Uhr geöffnet und zugänglich sei.

Zudem bestätigt sie die Ausführungen von Herrn Behringer. Nach den Wochenenden konnte immer wieder festgestellt werden, dass die Scheiben des Kindergartens eingeschlagen waren und der Platz nicht ordnungsgemäß verlassen wurde. Durch die Einzäunung liegen keine Scherben mehr im Kindergartenbereich. Sie versteht jedoch, dass die Jugendlichen sich einen Platz wünschen um sich zu treffen.

- i) Ausschussmitglied Schunke gibt an, dass zunächst eine Umfrage durchgeführt werden sollte. In Uttum war für den 31.01. geplant, die Uttumer Kinder im Alter von 13 – 18 Jahren, in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, der Kirchengemeinde und des Sportvereins, einzuladen um deren Wünsche abzufragen. Er wünscht sich, dass die Vorgehensweise in jedem Dorf umgesetzt werden könnte. Dadurch würde man ebenfalls verwertbare Ergebnisse für das zukünftige Handeln erhalten.

Ausschussvorsitzende Niebergall bedankt sich bei Herrn Behringer für den ausführlichen Vortrag.

zu 4. Zahlung einer monatlichen Aufwandsentschädigung für Schiedspersonen in der Gemeinde Krummhörn
Vorlage: 2021/062

Herr Erdmann ist Schiedsman in der Gemeinde Krummhörn. Die Anzahl der Schiedsverhandlungen hat sich deutlich geändert. Das bedeutet für ihn einen erhöhten zeitlichen Arbeits-, und Kostenaufwand. Eine Aufwandsentschädigung seitens der Gemeinde erhielt Herr Erdmann für die Tätigkeit bisher nicht.

Fachbereichsleiter Beek erläutert den Tagesordnungspunkt und gibt an, dass die Zahlung der Aufwandsentschädigung in Höhe von 25,00 € monatlich zudem als Wertschätzung für die geleistete Arbeit stehen soll, die von Herrn Erdmann ehrenamtlich ausgeführt wird. Sollte die Aufwandsentschädigung gewährt werden, muss die Satzung entsprechend angepasst werden.

- a) Herr Erdmann stellt sich und seine Arbeit als Schiedsman kurz vor. Seit Mai 2020 sei er als Schiedsman in der Gemeinde Krummhörn tätig. Davor habe er als Vertreter der damaligen Schiedsperson Frau Niedringhaus fungiert.

Die Nachfrage nach einem Schlichtungsverfahren sei erheblich gestiegen. Seit Mai 2020 habe er 11 Schiedsfälle betreut und 15 Schiedsverhandlungen im Rathaus durchgeführt.

Der Bildungs-, Sport-, und Kulturausschuss empfiehlt einstimmig:

Es wird eine monatliche pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 25,00 € an die Schiedsperson der Gemeinde Krummhörn gezahlt. Entsprechende Haushaltsmittel werden bereitgestellt. Die Aufwands,- und Entschädigungssatzung ist entsprechend zu ändern.

**zu 5. Antrag der SPD-Fraktion: Personal für Lese- u. Hausaufgabenhilfe - "Aufholen nach Corona"
Vorlage: 2016/552**

Die SPD-Fraktion im Rat hat beantragt, zunächst zu prüfen, ob Personal für Lese- und Hausaufgabenhilfe an allen Grundschulstandorten der Gemeinde Krummhörn über das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ eingestellt werden kann.

Ausschussvorsitzende Niebergall erläutert zunächst den Tagesordnungspunkt.

- a) Sachbearbeiter Lorenz informiert, dass er mit dem zuständigen Sachbearbeiter vom Land Niedersachsen gesprochen habe. Das Programm gibt es und viele verschiedene Dinge werden über das Förderprogramm gefördert, allerdings keine Hausaufgabenhilfe. Das Programm bezieht sich eher auf Spielplätze oder Begegnungscafe's etc.

Ausschussmitglied Brants erläutert, dass es in erster Linie um personelle Unterstützung für die Hausaufgabenhilfe geht. Die Grundschule in Wirdum habe bereits für den Bereich nachgerüstet und Personal eingestellt.

Sachbearbeiter Lorenz gibt an, dass eindeutig die Möglichkeit verneint wurde, Personal über das Förderprogramm einzustellen.

Ausschussmitglied Brants, dass das Förderprogramm seit Juli 2021 gebe. Seinerzeit sei der Schwerpunkt gewesen, Lese- und Hausaufgabenhilfe einzustellen. Aktuell spricht das Förderprogramm von pädagogische Mitarbeiter.

Der Antrag müsste wahrscheinlich entsprechend geändert werden. Frau Brants ergänzt, dass zudem weitere 4 Mio. Euro bereitgestellt wurden um Jugendplätze zu gestalten/errichten.

Herr Behringer informiert, dass die Mittel für ganz Land Niedersachsen zur Verfügung stehen. Für den Bereich des Landkreises Aurich stehen 30.000,00 € zur Verfügung. Die Projekte müssen bis August abgerechnet werden. Dem Landkreis Aurich sind 3 Projekte zugeteilt worden. Im letzten Jahr habe er

daran gedacht, einen Abenteuerspielplatz in der Nähe des Jugendhauses zu errichten.

Ausschussmitglied Fiedler schlägt vor, die Sportplätze evtl. zu nutzen, um Begegnungsstellen zu schaffen.

Herr Behringer antwortet, dass die Gemeinde bei gemeindeeigenen Plätzen den Antrag stellen könnte. Bei Flächen der Vereine müsste der jeweilige Verein Anträge stellen. Ob die Förderung dann greift, müsste geprüft werden. Ausschussmitglied Fiedler gibt an, dass die Kinder in der Freizeit nicht die Möglichkeit haben, sich zu treffen und eine Fläche zu nutzen.

Ausschussvorsitzende Niebergall gibt an, dass die Thematik nicht Gegenstand des Antrags sei. In diesem Fall geht es um die Einstellung von Personal für die Lese- und Hausaufgabenhilfe.

- b) Ausschussmitglied Ludwig schlägt vor, dass die Verwaltung beauftragt wird, zu prüfen, inwiefern Personal für die Lese- und Hausaufgabenhilfe eingestellt werden kann und bittet darum, bei Bedarf den Antrag entsprechend zu formulieren.

Ausschussmitglied Brants weist darauf hin, dass das Programm seit Juli 2021 gilt, befristet bis Juli 2023. Der Antrag muss demnach zeitnah gestellt werden.
F

achbereichsleiter Beek erläutert, dass geprüft werde, ob pädagogische Mitarbeiter kurzfristig im Rahmen der Förderung eingestellt werden können.

Der Bildungs,- Sport- und Kulturausschuss empfiehlt einstimmig:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob pädagogische Mitarbeiter für die Lese- und Hausaufgabenhilfe an den Grundschulstandorten im Rahmen der Förderung eingestellt werden können.

- zu 6. **Antrag SPD Fraktion "Sportregion Krummhörn"**
Vorlage: 2016/567

Der Antrag der SPD-Fraktion „Sportregion Krummhörn“ wurde zurückgezogen.

- zu 7. **Antrag der fbl-Fraktion; Erlass einer Satzung der Gemeinde Krummhörn für das Jugendparlament**
Vorlage: 2021/064

Ausschussmitglied Ringena erläutert den Antrag auf Erlass einer Satzung der Gemeinde Krummhörn für das Jugendparlament. In der Vergangenheit sei der Antrag bereits von der SPD-Fraktion gestellt worden, der zur Beratung an die Fraktionen verwiesen wurde. Die fbl-Fraktion habe sich mit dem Antrag beschäftigt und diesen nun mit einer entworfenen Satzung erneut gestellt. Ziel sei es, Jugendliche an die kommunalpolitische Arbeit und am Entscheidungsprozess zu beteiligen und hinsichtlich der Demokratie zu sensibilisieren.

Zudem werde auch das Potenzial gesehen durch ein Jugendparlament zu profitieren.

Die beigelegte Satzung dient als Diskussionsgrundlage. Bei der Wahl eines Jugendparlaments sollten die Schulen mit einbezogen werden, um möglichst im Schuljahr 2022/2023 das Jugendparlament wählen zu können.

- a) Ausschussmitglied Fiedler fragt an, ob das Jugendparlament aus 11 Mitgliedern besteht muss.

Ausschussmitglied Ringena gibt an, dass die Anzahl der Mitglieder variabel sei.

Fachbereichsleiter Beek weist darauf hin, dass die Verwaltung eine andere Vorgehensweise favorisiert.

Herr Behringer erläutert, dass im Vorfeld das Projekt „Pimp Your Town“ durchgeführt werden sollte. Im Rahmen des Projektes wird eine fiktive Ratssitzung mit Jugendlichen durchgespielt. Die Schülerinnen und Schüler werden dadurch zunächst an die Politik herangeführt. Das Projekt war für 2020 vorgesehen, konnte aber aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden.

Im Internet kann ein Video dazu angesehen werden. (Pimp Your Town, Wiesmoor). Dort wird das Projekt sehr gut erklärt.

Herr Behringer schlägt vor, dass das Projekt zunächst durchgeführt werden sollte um das Interesse der Jugendlichen zu ermitteln.

Ausschussvorsitzende Niebergall lässt darüber abstimmen, ob die Projektdurchführung zunächst vorbereitet werden sollte.

Ausschussmitglied Ringena gibt an, dass das Projekt zunächst durchgeführt werden kann. Der Antrag wird daher zunächst zurückgestellt. Er bittet darum, dass der Antrag in der übernächsten Sitzung des Bildungs,- Sport- und Kulturausschusses erneut beraten werden sollte.

Der Bildungs,- Sport- und Kulturausschuss empfiehlt einstimmig:

Der Antrag der fbl-Fraktion auf Erlass einer Satzung der Gemeinde Krummhörn für das Jugendparlament wird zunächst zurückgestellt.

Zunächst wird das Projekt „Pimp Your Town“ durchgeführt. Nach Durchführung des Projektes wird im Bildungs,- Sport,- und Kulturausschuss erneut über den Antrag beraten.

- a) Herr Jacobsen, der als Zuschauer anwesend ist, wundert sich über das Verfahren. Die SPD-Fraktion habe bereits den Antrag gestellt, der zur Beratung an die Fraktionen verwiesen sei. Nun sei der Antrag umformuliert neu gestellt worden, worüber in der heutigen Satzung beraten wurde. Über den ursprünglichen Antrag werde scheinbar nun nicht mehr beraten.

Fachbereichsleiter Beek antwortet, dass Anträge, die rechtmäßig eingereicht werden, auch beraten werden. Grundsätzlich sei vorgeschlagen, das Projekt „Pimp Your Town“ vorzuschalten.

Herr Jacobsen ergänzt, dass der bisherige Antrag der SPD-Fraktion ignoriert wurde. Er hätte sich eine Rückmeldung dahingehend seitens der Verwaltung gewünscht.

Fachbereichsleiter Beek gibt an, dass der Antrag 2018 zur Beratung an die Fraktionen verwiesen worden ist. Sicherlich hätte man eine kurze Rückmeldung geben können.

Ausschussvorsitzende Niebergall schlägt vor, beide Anträge im Prozess einzubinden und diesen umzuformulieren in einen gemeinsamen Antrag der SPD und fbl- Fraktion.

Ausschussmitglied Ludwig wundert sich, dass darüber diskutiert werde, welche Fraktion den Antrag zuerst gestellt habe. Außerdem gibt er an, dass die vorgezogene Einwohnerfragestunde über das Ziel hinausgeht.

Ausschussvorsitzende Niebergall stimmt Herrn Ludwig zu.

Die Einwohnerfragestunde werde beendet.

**zu 8. Antrag der SPD-Fraktion; Entwicklung einer Richtlinie zur finanziellen Unterstützung der Vereine nach der Corona-Pandemie
Vorlage: 2016/569**

Ausschussmitglied Niebergall verliert den Antrag. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten viele Veranstaltungen der Vereine und ehrenamtlichen Organisationen nicht

durchgeführt werden. Daher seien wichtige Einnahmequellen der Vereine weggefallen. Mithin sei beantragt worden, dass die Verwaltung ein Konzept erarbeitet, das den Vereinen die Möglichkeit bietet, eine finanzielle Unterstützung zu erhalten, wenn sie aufgrund der Corona-Pandemie in finanzielle Schwierigkeiten geraten seien.

- a) Ausschussmitglied Hörnke ergänzt, dass im Rahmen der Corona-Pandemie Unternehmen staatliche Unterstützung erhalten haben. Vereine seien jedoch beim Förderprogramm des Staates nicht berücksichtigt. Aufgrund der Kontaktreduzierung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie seien viele Veranstaltungen nicht durchführbar. Daher seien wichtige Einnahmen weggebrochen. Viele Kosten, wie Wartungskosten, Treibstoff oder Versicherungsbeiträge belasten trotzdem die Vereinskassen. Bei Gewährung eines Zuschusses sollte die Einnahmesituation überprüft werden. Dabei sollte der Zuschussbetrag 3.000,00 € pro Verein nicht übersteigen. Die Zahlung sei zudem als positives Signal und Motivation für die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zu sehen.
- b) Ausschussmitglied Deterts wünscht sich eine Stellungnahme der Verwaltung, da es hier um eine größere Geldsumme geht.
- c) Ausschussmitglied Ringena gibt an, dass er grundsätzlich ebenfalls der Meinung sei, Vereine, die aufgrund der Corona-Pandemie unverschuldet in finanzielle Schwierigkeiten geraten seien, Unterstützung erhalten sollten. Dabei sollte der Zuschuss jedoch nicht in Form eines Gießkannenprinzips pauschal gewährt werden. Er schlägt vor, im Rahmen der Haushaltsberatungen das Budget der Sportförderung zu erhöhen. Er befürwortet inhaltlich den Antrag, lehnt ihn jedoch dahingehend ab, pauschal 50.000,00 € in den Haushalt einzustellen.

Ausschussmitglied Hörnke erläutert, dass der Zuschuss nicht nach dem Gießkannenprinzip gewährt werden sollte. Der Zuschuss sollte nach Vorlage entsprechender Nachweise gezahlt werden.

Bürgermeisterin Looden berichtet, dass die Haushaltsberatungen anstehen. Sicherlich wird es finanziell eng werden und es können nicht alle Wünsche erfüllt werden. Wichtig sei noch darüber zu beraten, ob es als Voraussetzung ausreicht, dass der Verein finanzielle Ausfälle gehabt habe oder ob der Verein nach Inanspruchnahme von Rücklagen in finanzieller Not sei.

Ausschussmitglied Hörnke schlägt vor, den Zuschuss in Anlehnung der Novemberhilfe zu gewähren. Nach Berücksichtigung der Einnahmen aus 2019 und den Einnahmen aus 2020.

Ausschussmitglied Ringena erläutert, dass er weiter auf die anstehenden Haushaltsberatungen verweist. Inhaltlich befürwortet er den Antrag. Er lehnt allerdings ab, heute eine feste Summe festzulegen.

Herr Jacobsen, der als Zuschauer anwesend ist, kann nicht verstehen, warum die Haushaltsberatungen abgewartet werden müssen. Die vorgeschlagene Summe sei nicht immens hoch, um darüber nicht entscheiden zu können. Für ihn sei der Schaden viel höher, wenn Vereine ihre Verbindlichkeiten nicht mehr nachkommen können.

Herr Agena, der als Zuschauer anwesend ist, befürwortet den Antrag. Die Arbeit der Vereine sei wichtig für die Gemeinde. Wenn Vereine tatsächlich in finanzieller Not seien, sollten diese eine Unterstützung erhalten.

Ausschussmitglied Deterts gibt an, dass sich der Bildungsausschuss aktuell in den hinteren Reihen verlagert und eine Diskussion entsteht zwischen Ausschussmitgliedern und anwesenden Ratsmitgliedern. Sie erläutert, dass sie dafür sei, Vereine nach Bedarf finanziell zu unterstützen. Allerdings möchte sie nicht darüber entscheiden, 50.000,00 € für die Vereine in den Haushalt einzustellen. Sie schlägt vor, den Antrag dahingehend umzuformulieren, dass während der anstehenden Haushaltsberatungen ein Betrag für die Unterstützung der Vereine eingestellt wird.

Ausschussmitglied Hörnke erläutert, dass ein Grundsatzbeschluss empfohlen werden kann ohne eine genaue Summe in den Haushalt einzustellen.

Nach kurzer Aussprache empfiehlt der Bildungs,- Sport,- und Kulturausschuss einstimmig:

Im Rahmen der anstehenden Haushaltsberatungen sind je nach finanzieller Lage der Kommune die Mittel der Vereinsförderung zu erhöhen.

Nach Bereitstellung der Haushaltsmittel wird die Verwaltung beauftragt, ein Konzept und eine Richtlinie für die Förderung von Vereinen zu entwickeln, die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie in finanzieller Not geraten sind.

**zu 9. Antrag der S.W.K. Fraktion; Analyse Kindertageseinrichtungen/Krippenplätze, Tagesmütter/Bauliche Substanz der Einrichtung, Einzugsgebiet und Belegung
Vorlage: 2021/039**

Die S.W.K-Fraktion hat beantragt, einen Sachstand über die aktuelle Anzahl der Krippenplätze und Betreuungsplätze abzugeben. Zudem seien Informationen über die Anmeldungen und der Einstellung der 3. Kindergartenkraft gewünscht. Außerdem sei gefragt, welche Freizeitmöglichkeiten und Betreuungsmöglichkeiten im Hinblick auf die Erweiterung des Baugebietes „Escherweg“ geplant seien.

Sachbearbeiter Lorenz erläutert anhand einer Aufstellung die vorhandenen Kindergartenplätze. Vereinzelt seien noch freie Kindergartenplätze vorhanden. Außerdem stellt er die Prognose für die Jahre 2023 und 2024 vor. Die Prognose sei anhand der Geburtenstatistik aufgestellt worden. Zu den Anmeldezahlen könne er noch keine genauen Auskünfte geben, da für Mitte März das Kindergartenleitungstreffen geplant sei. Im Rahmen des Termins werden mögliche Doppelanmeldungen besprochen. Bisher sei jedoch die Anzahl der Kindergartenplätze immer ausreichend gewesen. Insgesamt könne allerdings aktuell gesagt werden, dass insgesamt viele Anmeldungen vorliegen. Im Zusammenhang mit der Einstellung der 3. Kindergartenkraft teilt Herr Lorenz mit, dass ab August 2023 ein Auszubildender oder eine Auszubildende gefördert wird. Die dritte feste Kindergartenkraft kann ab 2027 gefördert werden. Nach Bedarf werden im nächsten Jahr die Anträge gestellt, um die Förderung eines Ausbildungsplatzes zu erhalten.

Red.-Hinweis: Die Aufstellung der vorhandenen Kindergartenplätze ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Fachbereichsleiter Beek ergänzt im Hinblick auf die infrastrukturellen Maßnahmen, dass bereits Gespräche mit der Kirche bzgl. der möglichen Erweiterung des Kindergartens in Woquard geführt wurden. Eine Freizeitmöglichkeit bzw. ein Kinderspielplatz im Baugebiet „Escherweg“ sei nicht vorgesehen.

Ausschussmitglied Booken fragt an, ob bzgl. der Räumlichkeiten ein Mangel besteht.

Sachbearbeiter Lorenz antwortet, dass die Thematik bisher nicht nachgegangen wurde. Er schlägt vor, die vorhandenen Räumlichkeiten und die Substanz der Kindergärten in einer Bedarfsanalyse zu ermitteln. Die Bedarfsanalyse sollte im Zuge der Bedarfsanalyse der Grundschulstandorte durchgeführt werden.

Ausschussmitglied Booken möchte wissen, wann mit der Bedarfsanalyse gestartet wird.

Sachbearbeiter Lorenz informiert, dass die Ausschreibung der Bedarfsanalyse der Grundschulen und Kindergärten in der kommenden Woche veröffentlicht werden soll.

Bürgermeisterin Looden ergänzt, dass die Bedarfsanalyse der Kindergärten und Krippen im Rahmen der Bedarfsanalyse der Grundschulstandorte durchgeführt werden soll, sofern der Vorschlag heute Zustimmung findet.

Der Bildungs-, Sport- und Kulturausschuss empfiehlt einstimmig:

Neben der Bedarfsanalyse aller Grundschulstandorte wird eine Bedarfsanalyse der Kindergärten und Krippen in Auftrag gegeben und durchgeführt.

zu 10. Bericht der Bürgermeisterin

- a) Bürgermeisterin Looden informiert, dass in der Presse veröffentlicht wurde, dass nicht sicher sei, dass Schule, Eltern und Lehrer bei der Bedarfsanalyse beteiligt werden. Dem sei nicht so. Eine Beteiligung sei vorgesehen.
- b) Bürgermeisterin Looden erläutert, dass sie Flyer über das Schiedswesen dabei habe. Diese können bei Interesse gerne mitgenommen werden.

zu 11. Beantwortung der schriftlich eingereichten Anfragen

- a) Sachbearbeiter Lorenz beantwortet die schriftlich eingereichte Anfrage von Herrn Ludwig. Wie bereits erläutert, werden Lehrer und Eltern bei der Bedarfsanalyse mit einbezogen.

Sachbearbeiter Lorenz informiert, dass seine Vorgängerin bereits 40 iPad's angeschafft habe. Die Geräte seien allerdings wieder eingesammelt worden. Die Registrierung im Schulmanager und die Installation der vorgeschlagenen Apps werde durchgeführt. Außerdem habe er 32 Laptops für die Lehrkräfte beschafft. Die Laptops werden derzeit vom EDV-Administrator vorbereitet und anschließend ausgehändigt.

Im Zusammenhang mit der Internetanbindung stellt Herr Lorenz die Ausleuchtung der zuständigen Firma vor.

Zudem habe er die Medien- und Bildungskonzepte von allen Schulen bekommen, die er entsprechend weitergeleitet habe. Die Konzepte werden per Videokonferenz am 23.03. besprochen. Die Terminierung sei allerdings aufgrund der bevorstehenden Haushaltsberatungen sehr spät gewählt. Eine Rückmeldung auf seine Bitte den Termin vorzuverlegen, habe er bisher nicht erhalten.

Ausschussmitglied Ludwig bedankt sich für die Beantwortung der Fragen. Er möchte wissen, wann WLAN zur Verfügung steht.

Sachbearbeiter Lorenz antwortet, dass Glasfaser vorhanden sei. Zunächst müssen Elektriker die Kabel verlegen. Allerdings sei es momentan schwer, Handwerksbetriebe zeitnah zu beauftragen.

Red.-Hinweis: Die schriftlich eingereichte Anfrage ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

zu 12. Wünsche und Anregungen

- a) Ausschussmitglied Schunke gibt an, dass die SPD-Fraktion einen Antrag auf finanzieller Unterstützung der Vereine bzgl. der Anmietung des Kunstrasenplatzes in Pewsum für den Trainings- und Spielbetrieb gestellt habe. Für den TuS Pewsum würde eine intensive Nutzung des Kunstrasenplatzes durch andere Vereine auch eine Abnutzung des Platzes bedeuten. Daher bittet er darum, zunächst ein Gespräch mit dem Vorstand des TuS Pewsum zu führen um die Angelegenheit zu besprechen. Bei dem Gespräch sollte jede Fraktion und der Sprecher der Krummhörner Sportvereine dabei sein.

Bürgermeisterin Looden stimmt dem zu. Sie wird zu einem Gespräch einladen.

- b) Ausschussmitglied Ludwig wünscht sich, dass Schulträger, Lehrer und Eltern konkret bei der Bedarfsanalyse mit einbezogen werden. Aus Richtung der Schule sei signalisiert worden, nicht richtig mit eingebunden zu werden. Herr Ludwig gibt an, dass durch eine eindeutige Mitnahme aller Beteiligten auch möglicher Unmut verhindert werden kann.

zu 13. Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

Hierzu werden keine Mitteilungen gemacht.

zu 14. Schließung der öffentlichen Sitzung

Ausschussvorsitzende Niebergall schließt die Sitzung um 20:50 Uhr.

Marion Niebergall
Vorsitz

Hilke Looden
Bürgermeisterin

Ilona Baumann
Protokollführung